

1. Ein Kelch mit dem silbernen übergolbeten Corpore, dessen Fuß aber von Kupfer.
2. Ein Becken von Zinn.
3. Zwei Chorkembe von feinem Leinen.
4. Zwei Taffeten, ein blau, worin drei Finger breite silberne Spitzen. Ein rothes, worum eine silberne Tresse daumenbreit, worüber auch eine lakene silberne Spitze von drei Finger breit, Altarlakens groß und klein.
5. Ein Altarlaken von feinem Nesseltuch mit feinen Spitzen drei Finger breit.
6. Ein ditto von feinem Leinen mit doppelten Spitzen besetzt handbreit.
7. Ein doppelt Tuch von feinem Linnen mit doppelten Spitzen besetzt handbreit.
8. Ein ditto von feinem Linnen mit doppelten Spitzen drei Finger breit. Diese Spitzen aber sind von zweierlei Sorten.
9. Ein klein Laken und zwei ditto von feinem Linnen mit Spitzen, worin Polsterschläge drei Finger breit bemerkt mit M. M. V. Z. und 1709 item Nov. 4.
10. Ein Laken zu dem großen Altar gehörig mit halb Ellen breiten Spitzen, worin Kämmerchen gewirkt, welche ein Kreuz tragen.

Item 5 Handtücher.

Dies wären die vornehmsten Sachen, ohne die Kleinigkeiten, welche noch nicht specificirt.

Es wurde nun nöthig erachtet, dem hiesigen Amte Anzeige davon zu machen, und durch besondere Boten Steckbriefe an die umliegenden Städte und Dörfer im Hessischen, Paderborn'schen und auf dem Eichsfelde zu senden, Erkundigungen einzuziehen, ob von diesen gestohlenen Sachen etwas zum Vorschein oder zum Verkauf käme.

Am 8. December 1731 bekam unser Magistrat von der königlichen Justiz-Kanzlei zu Hannover den strengen Befehl, daß man mit aller Mühe die Diebe auffindig zu machen suche, weshalb man dann auch von den Verzeichnissen der gestohlenen Sachen sogleich 100 Exemplare in Göttingen drucken ließ und dieselben an alle Städte und Dörter auf 12 bis 18 Stunden Weges von Münden entfernt, versandte. — Man bekam trotz aller Mühe von den gestohlenen Gegenständen keine Spur, obgleich in Cassel mehrere Diebe inhaftirt wurden.

Es existirte übrigens damals eine große Spitzbuben-Bande im Lande, welche besonders Kirchendiebstähle ausübten und der früheren Nicol List'schen und Lips Tullien'schen Bande im Geringsten nichts nachgab. Die meisten Kirchendiebstähle wurden verübt in den Kirchen zu Hünfeld, Buttlar, Fulda, Salzungen, Bismangen, Prag, Münster, Mühlhausen, Münden, Pfarrwiesbach, Langensalza, Hasfurt, Erfurt, Hildesheim u. s. w.

Auch fanden viele Einbrüche und Diebstähle in Klöstern und Schlössern statt, so wie in den Städten Eschwege, Eisenach, Coburg, Essen, Moringen, Nordheim u. s. w., so auch wurden die Locale der Zolleinnehmer bestohlen, wie auch die Kaufleute, Gutsbesitzer u. s. w.

Die Hessen=Casselsche als auch die Sachs=Coburg'sche Regierung zogen viele Mitglieder dieser Diebsbande ein, worunter besonders auffallend viele Juden waren. Die Meisten saßen in Coburg, Fulda, Mühlhausen, Hannover u. s. w.

In Coburg kam am 12. December 1735 eine actenmäßige Designation heraus, worin über 81 Mitglieder dieser Diebsbande benannt und signalisirt, so auch über 72 große bedeutende Diebstähle angeführt sind. Die meisten dieser jüdischen Spitzbuben waren aus Reichensachsen und Umgegend, wovon der größte Salomon Michel der Fürstlich Hessen=Casselsche Silberlieferant aus Abterode war. Er lebte mit der sämtlichen Diebsbande in der vertraulichsten Bekanntschaft, kaufte ihnen immer die silbernen Kirchengeräthe ab, um dieselben einzuschmelzen und dann an die Regierung